



Pfarrei Morschach-Stoos

Pfarradministrator: P. Adrian Willi, 079 373 51 26, adrian.willi@pallottiner.ch
Pfarrsekretariat: Silvia Heinzer, Telefon 041 820 11 49, pfarrei.morschach@bluewin.ch
 (Dienstag, 8.00–11.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr)
Sakristanin: Martha Immoos, 041 820 20 69

Pfarrkirche und Kapellen

PK = Pfarrkirche St. Gallus
 SK = Stooskapelle Maria Hilf
 MK = Marienkapelle Pallottiner

Samstag, 9. März

09.00 Eucharistiefeier in der MK

4. Fastensonntag, Suppentag Mattli

Sonntag, 10. März

11.00 Familiengottesdienst im Mattli unter Mitwirkung der Flötengruppe Musikschule, Suppentag

Opfer: Fastenaktion Schweizer Katholiken

Dienstag, 12. März, Krankensalbung

14.00 Eucharistiefeier mit Krankensalbung, Stärkung seelischer und physischer Gebrechen PK

Donnerstag, 14. März

19.00 Eucharistiefeier MK, anschliessend
 19.30 eucharist. Anbetung MK

Samstag, 16. März

09.00 Eucharistiefeier MK

5. Fastensonntag, Diözesanwallfahrt zu Bruder Klaus, Sachseln

Sonntag, 17. März

09.00 Eucharistiefeier PK

Opfer: Fastenaktion Schweizer Katholiken

10.30 Eucharistiefeier SK

16.00 Eucharistiefeier mit Bischof Josef Maria Bonnemain, Sachseln

Hochfest des hl. Josef

Dienstag, 19. März

09.00 Festgottesdienst zu Ehren des hl. Josef, PK

Opfer: Josefsklösterli, Schwyz

Donnerstag, 21. März

19.00 Eucharistiefeier MK, anschliessend
 19.30 eucharist. Anbetung MK

Samstag, 23. März

09.00 Eucharistiefeier MK

Opfer

4. Fastensonntag, 10. März, Fastenaktion

Der Familiengottesdienst am 10. März steht unter dem Motto «Jeder Beitrag zählt». Es

ist ein weiterer Anlass, auf die ökumenische Fastenaktion «Weniger ist mehr» hinzuweisen. Wir nehmen in diesem Gottesdienst die Kollekte für die Fastenaktion auf. Anschliessend sind wir eingeladen zu einem einfachen z'Mittag für jung und alt mit einem freiwilligen Beitrag. Herzliche Einladung an alle Mitmenschen in Morschach.

5. Fastensonntag, 17. März, Fastenaktion

Auch an diesem Sonntag nehmen wir die Kollekte zu Gunsten der Fastenaktion auf. Herzlichen Dank für Ihre Solidarität.

Hochfest hl. Josef

Das Klösterli St. Josef in Schwyz hat eine lange Vergangenheit. Am 28. Oktober 1586 segnete Weihbischof Balthasar Wurer den Grundstein ein. Schon 1587 war das Klösterlein, das für sieben Insassen Platz bot, bezugsbereit, doch zog sich die Vollendung der Bauten bis 1589 hinaus. Als in der Pestzeit im Jahre 1611 alle Patres mit Ausnahme von Pater Balthasar starben, wurde das Klösterlein als verseucht erklärt. Als 1836 die Jesuiten zur Gründung eines Kollegiums nach Schwyz berufen wurden, wohnten sie im Klösterlein bis sie 1844 den Neubau des Kollegiums bezogen. 1855–1890 fanden im Loo einige Nonnen von Rathausen LU Zuucht. Durch Vermittlung von Fräulein Sophie Reichlin erfolgte ein Mietvertrag der Gemeinde Schwyz mit der Kongregation der Töchter des Herzens Jesu. Heute besitzt das Klösterlein vier Altäre. Seit 1895 ist das Klösterli St. Joseph Sitz der Töchter des Herzens Jesu. Wir wollen mit unserer Kollekte das Gebetsapostolat der Schwestern unterstützen.

Aus dem Leben der Pfarrei

Projektchor

Die Festtagssingers proben jeweils am Mittwochabend, 20.00 Uhr, in der Pfarrkirche und üben für die Liturgie am Palmsonntag, Karfreitag und Osternacht einfache, mehrstimmige Chorlieder ein. Herzliche Einladung an alle Interessierten.

Vorbereitung Erstkommunion

Die Erstkommunionkinder bereiten sich mit ihren Eltern zusammen auf den Weis-

sen Sonntag vor: Samstagmorgen, 9. März, abe 09.00 Uhr. Beginn im Schulhaus, Gesangsprobe in der Pfarrkirche und Schluss mit Spaghettata im Antoniushaus Mattli (Schluss ca. 13.00 Uhr).

Familiengottesdienst im Mattli

Am 4. Fastensonntag feiern wir einen familienfreundlichen Sonntagsgottesdienst in der Antoniuskapelle Mattli um 11.00 Uhr. In diesem Gottesdienst wird die Flötengruppe der Musikschule uns mit Instrumentalmusik Freude bereiten. Anschliessend wird die Fastensuppe im Mattli serviert. Ein Kässeli für den freiwilligen Beitrag ist im Restaurant aufgestellt. Herzliche Einladung an jung und alt!

Krankensalbungsgottesdienst

Am Dienstagnachmittag, 12. März, ndet in der Pfarrkirche im Rahmen einer Eucharistiefeier der Krankensalbungsgottesdienst statt. Gebet aus dem Glauben, Salbung, Handauflegung wird uns Sündenvergebung zusprechen und uns in allen seelischen und körperlichen Gebrechen aufrichten und stärken. Im Anschluss an diesen Gottesdienst lädt das Seniorenteam Morschach zu Kaffee und Kuchen und geselligem Zusammensein ins Pfundstübli ein.



Krankensalbung

Bild: Pfarrei Morschach

Palmenbinden auf dem Dorfplatz

Die Erstkommunionkinder sind mit Begleitung eingeladen, am Freitagnachmittag, 22. März, um 16.30 Uhr auf dem Dorfplatz die Palmen für den Palmsonntagsgottesdienst zu binden. Alles was es dazu braucht, ist vorbereitet. Auch andere Kinder sind dazu willkommen. Bei sehr schlechter Witterung werden wir uns verteilen auf das Spritzen-

haus und Pfrundstübli. Herzliche Einladung.

Josefstag, 19. März

Der Josefstag ist im Kanton Schwyz immer noch ein kirchlicher Feiertag. Wir feiern den Festgottesdienst in der Pfarrkirche um 09.00 Uhr.

Der hl. Josef ist nicht nur eine Nebenfigur, sondern der Ziehvater von Jesus. An ihm können wir sehen, was der Glaube der Väter für die Kinder bedeutet. Die Glaubensweitergabe an die kommende Generation kann nicht einfach delegiert werden an die Kirche oder an den Religionsunterricht. Es braucht dafür vor allem das Glaubenszeugnis in der Familie. Die kirchliche Gemeinschaft aber ist seit Generationen der Garant für den wahren Glauben. Dieser ist das tragende Fundament für unser ganzes Leben und das Leben in der Vollendung bei Gott.

Der hl. Josef hat sich vom Glauben in allen Erziehungsfragen leiten lassen, er hat Jesus und Maria zu sich genommen, hat Jesus das Leben gerettet, als Herodes ihm nach dem Leben trachtete und hat ihn im Glauben der Väter erzogen. Alles wäre ohne Gottesglaube nicht möglich gewesen.

Religiöses Volksbrauchtum

Bilder und Kreuzverhüllung in der Fastenzeit

Der Brauch, Kreuze und Bilder in der Fastenzeit zu verhüllen, ist erstmals im 12. und 13. Jahrhundert bezeugt. Eine Deutungsmöglichkeit bietet sich mit Blick auf die mittelalterliche Busspraxis an: Das «Fasten der Augen» als Zeichen der Buss. An diese Interpretation schliesst sich auch die Wiederbelebung der Tradition der «Hungertücher» nach der Liturgiereform in der Folge des Zweiten Vatikanischen Konzils. Eine andere Deutungsmöglichkeit sieht in der Kreuzverhüllung eine Erinnerung an die Erniedrigung des Herrn. Im Zuge der Neuordnung der Liturgie entschied sich das Messbuch für die Bistümer des deutschen Sprachgebiets (1975-1979) für die Beibehaltung der Kreuzverhüllung. Die Kreuze bleiben bis zur Kreuzverehrung am Karfreitag verhüllt, die Bilder bis zur Osternacht.

Die Kreuzenthüllung in der Karfreitagsliturgie will den Gläubigen schrittweise das Leiden Christi vor Augen führen. Damit verbunden soll auch das Nachdenken über den Sinn dieses Leidens möglich werden: «Durch dein Kreuz hast du die ganze Welt erlöst!». Darum wird im Anschluss das Kreuz durch die Gläubigen verehrt.



Kreuzverhüllung Hochaltar

Bild: Adrian Willi

P. Adrian Willi